

Projektierungskredit für den Ersatz der Turnhalle

Laufen-Uhwiesen: Millionenprojekt nimmt weiter Form an

Roland Müller | 5. Juni 2022

Lesenswert

Noch keine Kommentare



Wird ersetzt, da nicht mehr zeitgemäss: Die Uhwieser Turnhalle an der Zöllistrasse. Bild: ajo

Die Stimmberechtigten in Laufen-Uhwiesen haben am Donnerstagabend einen Projektierungskredit für den Ersatz der Turnhalle genehmigt. Zudem wurden drei abtretende Gemeinderatsmitglieder verabschiedet.

Die 60 Jahre alte Turnhalle der Primarschulgemeinde Laufen-Uhwiesen beim Sekundarschulhaus an der Zöllistrasse ist ins Alter gekommen und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Am Donnerstagabend kam dieses Bauprojekt einen Schritt weiter; die 78 Stimmbürger an der Gemeindeversammlung der Primarschule genehmigten einstimmig den benötigten Projektierungskredit für 350 000 Franken – diesen teilt man sich mit der Sekundarschulgemeinde.

«Die Projektierung wird als Gesamtleistungssubmission ausgeschrieben.»

Samuel Affolter, Primarschulpflege Laufen-Uhwiesen

Da eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung diesen April bereits viele offene Fragen klären konnte, hatte Schulpfleger Samuel Affolter an der Gemeindeversammlung leichteres Spiel. Die Baukommission schlägt den Bau einer unterirdischen Einzelturnhalle unterhalb des Sportplatzes vor. Diese Halle wird bezüglich der Grösse mit 21 mal 28 Meter optimiert und mit einem separaten Bühnenraum ausgestattet. Zugleich ist die Neugestaltung der Aussenanlagen angedacht und soll die alte Turnhalle abgebrochen werden, sodass zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten entstehen. «Die Projektierung wird als Gesamtleistungssubmission ausgeschrieben», kündigte Affolter an.

Bereits liegen erste Kostenschätzungen vor. Die Turnhalle selbst schlägt dabei mit 5,45 bis 5,9 Millionen Franken zu Buche. Da aber auch eine kulturelle Nutzung angestrebt und für das Vergraben der Halle ein grosser Aushub fällig sein wird, rechnet man mit Gesamtkosten von 10 bis 11,6 Millionen Franken. Doch bis die neue Halle bezugsbereit ist, werden noch einige Jahre vergehen: Die Urnenabstimmung ist vorerst auf Ende 2023 geplant, das mögliche Bauende wird auf 2026 erwartet.

Unbestrittene Sachgeschäfte

Diskussionslos wurde auch die Jahresrechnung der Primarschulgemeinde respektive der Politischen Gemeinde durchgewunken. Beide Abschlüsse fallen deutlich besser als budgetiert aus. Die von Beni Rufer präsentierte Rechnung der Schule weist anstatt eines erwarteten Fehlbetrags von 952 000 Franken nun ein Minus von 487 300 Franken aus, dies insbesondere aufgrund deutlich höherer Steuererträge.

Auch Gemeindepräsident Serge Rohrbach konnte erfreuliche Zahlen präsentieren. Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde schneidet um 946 000 Franken besser ab, als erwartet. Statt einem massiven Defizit kann gar ein Ertragsüberschuss von knapp 199 000 Franken ausgewiesen werden. Dazu haben neben den höheren Fiskalerträgen auch der deutlich höher ausgefallene Transferertrag beigetragen.

Komplizierte Reservoir-Instandstellung

Als staatspolitische Knacknuss erwies sich die Instandstellung des Reservoirs Nohl buck, bei dem die Stimmbürger oppositionslos über die Bauabrechnung befunden hatten. Das Reservoir liegt auf deutschem Staatsgebiet, was die Ausführungen der Arbeiten und insbesondere die Abrechnungen mit der deutschen Mehrwertsteuer teilweise erschwerte, wie der zuständige Gemeinderat Peter Nohl sagte.

Die Baukosten belaufen sich auf knapp 460 000 Franken, womit der Baukredit um 200 000 Franken unterschritten wurde. Hingegen verzeichnete die Bauabrechnung für den neuen Forstwerkhof im Grüt mit Kosten von 1,289 Millionen Franken zusätzliche Mehrkosten von 39 000 Franken. «Der Forstwerkhof wird nun an das Forstrevier Kohlfirst mit dem Kopfbetrieb Benken für 44 782 Franken vermietet», fügte der für dieses Projekt ebenfalls zuständige Peter Nohl an.

Abschliessend wurden die drei per Ende Juni abtretenden Gemeinderatsmitglieder verabschiedet. Gemeindepräsident Serge Rohrbach würdigte dabei die Arbeit seiner Ratskollegen und -Kollegin. Matthias Knill scheidet nach vier Jahren aus, Liliane Landucci gehörte dem Rat seit 2014 an. Nach 16 Jahren hat zudem Peter Nohl als Vertreter des Ortsteils Nohl demissioniert.